

AMTliches PUBLIKATIONSORGAN
144. JAHRGANG www.wundo.ch
REDAKTION: Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 02 01, redaktion@wundo.ch
LESERZAHL: Täglich 21 000 (Normalauflage)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 750 02 00
ANWERBUNG: Publicitas, Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21,
buchs@publicitas.ch

LOKAL

**Das Bewegungstheater
Straniere brachte ein
aktuelles Thema ins
fabriggli.**

SEITE 4

LOKAL

**Feinste Jodlerkost
bot am Unterhaltungs-
abend der Jodlerklub
Bergfinkli.**

SEITE 5

LOKAL

**Alex Capus erzählte als
Gast der Gemeinde-
bibliothek Buchs
Geschichten.**

SEITE 7

ANZEIGE

BuchsMedien AG
Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs
**Neu: Handy-Guthaben
aufladen**
(Swisscom mobile, Sunrise,
Orange, Yallo)
Montag bis Freitag, 8–12 Uhr / 13–17 Uhr

Simon Ammann enttäuschte

Skispringen. – Simon Ammann musste am Samstag beim WM-Springen von der Normalschanze in Val di Fiemme (It) mit Rang 16 eine Enttäuschung schlucken. Bereits nach dem ersten Sprung auf 99 Meter waren Simon Ammanns Medaillenhoffnungen verschwindend klein. Als 13. betrug sein Rückstand auf den drittklassierten Gregor Schlierenzauer (Ö) 8,6 Zähler oder umgerechnet mehr als vier Meter. Auf dem kleinen Backen hätte es ein kleines Wunder gebraucht, um die Wende noch zu schaffen. Dieses traf nicht ein. Im Gegenteil: Der zweite Versuch geriet mit 95,5 Metern erneut nicht perfekt. Anders Bardal, Norwegen, sprang zu Gold, hinter Schlierenzauer gewann Peter Prevc aus Slowenien Bronze. (so)

Waffenplatz Schweiz soll profitieren

Bern. – Im vergangenen Jahr wurden für 152 Millionen Franken Waffen eingekauft. Das sind neun Prozent mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Bürgerliche Sicherheitspolitiker führen dies auf die strengen Exportregelungen zurück, welche die einheimische Rüstungsindustrie schwächen. «Wenn keine Waffen mehr hergestellt werden, muss man sie halt importieren», sagt etwa SVP-Nationalrat Hans Fehr. Die Kommissionsvertreter im Ständerat fordern in einem Brief an den Bundesrat eine Lockerung der Bestimmungen. Ein generelles Exportverbot fordern hingegen die Waffengegner. (rit) **SEITE 11**

Häftlingstod heizt Nahost-Konflikt an

Jerusalem. – Der Tod eines Palästinensers in israelischer Haft hat gestern zu gewaltsamen Protesten im Westjordanland geführt. Während die israelische Gefängnisbehörde sagte, der Häftling sei an einem Herzinfarkt gestorben, meint der palästinensische Chef-Pathologe Saber Alul, er sei an den Folgen «extremer Folter» gestorben. (sda)

KOMMENTAR
SEITE 13

HEUTE

Lokal	3–8, 10
Interview Anrig	8
Fernsehen & Radio	9
Wetter	10
Tagesthema	11
Inland	12
Ausland	13
Tagesrätsel	14
Sport	15–19
Boulevard	20

Wundervolle Premiere der Operette Polenblut



Rivalinnen: Die Tänzerin Wanda (Amber Opheim) und Helena als Wirtschafterin Marynia (Petra Halper-König) streiten sich um den Geliebten Graf Bolo.

Mit der Operette Polenblut ist es dem Operettenverein Vaduz einmal mehr gelungen, die Zuschauer zu verzaubern. Bei der Premiere vom Samstag boten Mitwirkende und Orchester einen unterhaltsamen Abend mit gehaltvoller Musik.

Von Esther Wyss

Vaduz. – Die Operette Polenblut begeisterte die Zuschauer mit einem wunderbaren Zusammenspiel von Solisten, Orchester, Chören und mit fantasievollen Tanzeinlagen. Der starke

Reiz dieser liebenswürdigen Operette entsteht durch die slawische Tönung der Musik, die mehrmals verwendeten Mazurka- und Polkarhythmen, die vom musikalischen Leiter William Maxfield empfindsam herausgearbeitet worden sind. Höhepunkte sind auch die musikalischen Einfälle des Komponisten, die von besonderem Charme zeugen. So zum Beispiel der gesangliche Walzer «Mädel, dich hat mir die Glücksfee gebracht» oder «Hören Sie, wie es singt und klingt».

Zusammenspiel aller Beteiligten
Farbenprächtige Kostüme, ein perfekt zum Inhalt der Operette passendes

Bühnenbild und tänzerische Darbietungen bereichern die Aufführung. Der Operettenverein Vaduz beweist einmal mehr sein professionelles Engagement und bescherte dem Publikum einen heiteren, unterhaltsamen Abend voller Überraschungen, gesanglicher Höchstleistungen und toller Musik. Darstellerische Höhepunkte sind unter anderem die Kartenspielszenen auf dem heruntergewirtschafteten Gut des Grafen Boleslaw Baranski, der Streit zwischen der Tänzerin Wanda und Helena, der vermeintlichen Bauernmagd, sowie das Erntedankfest mit den feinen, thematisch beziehungsreichen melodramatischen Episoden.



Dario Cologna ist Weltmeister

Die Schweiz hat erstmals einen Weltmeister im Langlauf. Dario Cologna gewann am Samstag im italienischen Val di Fiemme im Stil eines grossen Champions im Skiathlon über 30 Kilometer. Der Bündner hatte das Rennen jederzeit im Griff (Seite 15).

Bild Peter Klauzner/Keystone

KOMMENTAR

NAHOST IST WIEDER IM FOKUS

Von Susanne Knaut

Solidarität mit den Häftlingen ist Konsens unter den Palästinensern. Hinter israelischen Gittern sitzen die Helden im Widerstandskampf gegen die Besatzung. Der Tod eines Insassen nährt deshalb nur allzu rasch des Volkes Zorn. Ein Zutun der Führung bei den aufgebrachten Demonstrationen, wie Israel es unterstellt, erübrigt sich. Allerdings wird die palästinensische Autonomiebehörde vorerst auch nicht allzu viel unternehmen, um die Unruhen zu unterdrücken, denn sie passen ihr gerade ganz gut ins Konzept.

Die Führung in Ramallah steckt fest. Im Friedensprozess tut sich nichts, und auch die innerpalästinensische Versöhnung geht nur schleppend voran. Zu allem Übel bleibt infolge des PLO-Antrags vor der UNO-Generalversammlung auch noch ein guter Teil der internationalen Hilfgelder aus. Der Unmut der Leute drohte sich gegen die Autonomiebehörde Luft zu machen, die grösster Arbeitgeber ist und seit Monaten die Gehälter nur sporadisch auszahlt. Dass Israel vorerst als Ventil herhält, verschafft der Führung in Ramallah eine Gnadenfrist.

Die Unruhen sorgen zudem dafür, das Palästinenserproblem zurück ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu rücken, wo es vor zwei Jahren Platz machen musste für den Arabischen Frühling. Im Nahostkonflikt wird es ohne internationales Zutun keinen Fortschritt geben. Die Palästinenser setzen ihre Hoffnung auf US-Präsident Barack Obama, der für Ende März seinen Besuch in der Region ankündigte.

Problematisch ist, dass die Demonstrationen wieder ausser Kontrolle geraten. Schon gibt es Verletzte bei diesen Aufmärschen, und dass es auch Tote hinter Gittern geben wird, ist nur eine Frage der Zeit, sollte Israel den Forderungen der hungerstreikenden Häftlinge nicht nachgeben.

**ZEITUNG
ONLINE LESEN?
www.wundo.ch**



Vier Autos krachten ineinander

Rorschacherberg. – Am frühen Sonntagmorgen sind auf der Autobahn A1 vier Autos in einen Unfall verwickelt worden. Eine Person verletzte sich leicht. An allen vier Fahrzeugen entstand Totalschaden. Der gesamte Schaden wird auf rund 45 000 Franken beziffert, wie die Polizei mitteilte. Ein 20-jähriger Automobilist kam kurz vor dem Rastplatz auf der schneebedeckten Fahrbahn ins Schleudern. Er prallte in die Mittelleitplanke und kam dann auf der Überholspur zum Stillstand. Zwei nachfolgende Autofahrer hielten nach der Unfallstelle auf dem Pannestreifen an. Ein weiterer, 25-jähriger Automobilist fuhr mit hoher Geschwindigkeit in das Unfallauto auf der Überholspur. Danach schleuderte es das zweite Auto in die beiden auf dem Pannestreifen abgestellten Autos. Die vier Fahrzeuginsassen dieser Fahrzeuge befanden sich ausserhalb der Autos und mussten sich mit einem Sprung aus der Gefahrenebene retten. (wo)

Mädchen verletzt und abgehauen

Rebstein. – Am Freitagnachmittag ist eine 16-jährige Schülerin von einem unbekannten Auto angefahren und leicht verletzt worden. Sie musste sich ärztlich untersuchen lassen. Die Fussgängerin ging mit weiteren Personen auf der Ergetenstrasse vom Bahnhof Richtung Staatsstrasse. Dabei ging sie direkt neben dem Trottoir auf der Strasse. Aus der gleichen Richtung fuhr ein schwarzer BMW daher und streifte die Fussgängerin. Ohne sich um die Verletzte zu kümmern fuhr der Unbekannte weiter. Beim gesuchten Fahrzeug dürfte es sich um einen schwarzen BMW der 5er-Reihe handeln. Personen, die Angaben zum gesuchten Fahrzeug machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeistützpunkt Thal, Telefon 058 229 80 00, in Verbindung zu setzen. (wo)

Innerorts mit 93 km/h unterwegs

Benken. – Die Kantonspolizei hat am Samstagnachmittag auf der Dorfstrasse einen 19-jährigen Automobilisten angehalten, der innerorts statt mit erlaubten 50 km/h mit 93 km/h unterwegs war. Der Führerausweis wurde ihm auf der Stelle abgenommen, wie die Polizei mitteilte. (wo)

Die Luganofans randalierten

Rapperswil-Jona. – Rund 40 gewaltbereite, verummte und alkoholisierte Fans des HC Lugano griffen am Samstag vor dem Spiel von einem Fancar aus überraschend das Fanlokal der Lakers auf der Oberseestrasse an. Dabei wurden Scheiben eingeschlagen und ein Rauchkörper in das Lokal geworfen. Von den anwesenden Lakers-Fans wurde niemand verletzt. Die Kantonspolizei war mit einem Uniformdetachment vor Ort, konnte aber den Angriff nicht verhindern, wie sie gestern mitteilte. Wie hoch der Sachschaden ist, kann noch nicht beziffert werden. Nach dem Angriff formierten sich die gewaltbereiten Fans des HC Lugano zu einem Umzug, zündeten zahlreiche Pyros und zogen Richtung Diners-Club-Arena. Ihnen wurde vorerst der Zutritt zum Stadion verwehrt und der Fancar wurde durchsucht. Später konnten die Fans aber unter Auflagen doch ins Stadion. (wo)

Ein wahrer Leckerbissen für die Ohren und Augen

Am Samstagabend überzeugte die Operettenbühne Vaduz mit der Operette Polenblut von Oskar Nebdal. Die Mitwirkenden bescherten dem Publikum eine spannende Geschichte. Es wird getanzt, gesungen, getrunken, gespielt, gestritten und geliebt.

Von Esther Wyss

Vaduz. – Anlässlich des Polenballs in Warschau wird im prächtigen, mit Spiegeln ausgestatteten Saal getanzt. Graf Boleslaw Baranski, kurz Bolo genannt, meisterhaft gesungen und gespielt von Reto Hofstetter, ist in die Tänzerin Wanda Kwasinskaja verliebt. Da Bolo die heiteren Seiten des Lebens mehr liebt als die Arbeit, ist es kein Wunder, dass sein grosses Gut heruntergewirtschaftet ist.

Sein polnischer Freund und Gutsbesitzer Jan Zaremba würde ihm gerne helfen. Er hat eine Tochter, Helena, die energisch zupacken kann. Um den Grafen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, möchte Zaremba seine Tochter mit dem Grafen verheiraten, denn alle sind überzeugt, dass dem Grafen nur eine reiche Heirat noch helfen kann. Claudio Danuser überzeugte mit seinem warmen, vollen Bass als Zaremba. Der Graf lehnt diese Heirat jedoch schroff ab und Helena sinnt auf Rache. Petra Halbper-König singt und spielt mit ihrem kräftigen Sopran die Rolle der Helena hervorragend.

Perfektes Bühnenbild

Das Sinfonieorchester Liechtenstein (SOL) spielt das erste Mal zusammen mit der Operettenbühne Vaduz. William Maxfield führte die Musiker souverän und einfühlsam. Auf dem heruntergewirtschafteten Gut des Grafen kehrt durch die Umsicht und Arbeit der Wirtschafterin Marynia wieder Wohlstand ein.

Das Bühnenbild ist raffiniert gestaltet. So sieht man im zweiten Akt das Gutshaus mit zerschlagenen Fenstern. Im Hintergrund erstreckt sich eine wüstenartige Landschaft. Fast das gleiche Bild zeigt sich im dritten Akt. Diesmal aber funkeln die Fenster vor Sauberkeit und im Hintergrund sind goldene Ähren zu sehen, die eine reiche Ernte symbolisieren.

Farbenprächtige Kostüme

Wunderbar ist die Szene, als die Wirtschafterin Marynia dem lockeren Leben mit den schmarotzenden Freunden des Grafen ein Ende bereitet. Mit drastischen Mitteln geht sie ans Werk. Die Bauernmagd und Wirtschafterin Marynia ist jedoch niemand anderes



Heruntergewirtschaftetes Gut: Graf Bolo vergnügt sich mit seinen windigen Freunden beim Trinken und Spielen.



Heitere Schlusszene: Das Erntedankfest wird mit bunten Kostümen, Tanz und Unterhaltung gefeiert.

als Helena, die sich verkleidet hat, um sich an Bolo für die Zurückweisung zu rächen.

Die Aufführung wird durch heitere Tanzeinlagen bereichert, für die Jasmin Wälti verantwortlich zeichnet. Eine komische Figur, die das Publikum zum Lachen bringt, ist der Freund des Grafen, Bronio von Popiel, der bei den Frauen ständig den Kürzeren zieht. Mit Bravour und der nötigen Komik spielt und singt Michael Nowak, Tenor, diese Rolle. Gut gespielt ist auch der Streit zwischen der Tänzerin Wanda und Helena, die beide in den Grafen verliebt sind und ihn jede für sich gewinnen möchte. Wanda, von Amber Opheim gesungen, glänzt mit ihrem lyrischen Sopran.

Der Regisseur Leopold Huber hat mit der Inszenierung von «Polenblut» ein stimmiges Gesamtkunstwerk geschaffen. Besonders eindrücklich ist das Erntedankfest, bei dem die Solisten, der Operetten- und Kinderchor und die Balletttänzerinnen sich mit bunten, folkloristischen Kostümen zur Schlusszene zusammenfinden.



Verliebte unter sich: Der dem lockeren Leben zugeneigte Graf Bolo und die Tänzerin Wanda amüsieren sich auf dem Polenball.

Sarganserchor singt Messe von Rheinberger

Am Sonntag, 3. März, in Buchs und am Sonntag, 10. März, in Pfäfers singt der Kleine Sarganserchor Motetten von Bruckner und Mendelssohn und zusammen mit Solisten und dem Orchester ad hoc die Messe in C von Rheinberger und Gloria von Vivaldi.

Buchs/Pfäfers. – Der Text zu «Locus iste» von Bruckner ist dem gregorianischen Repertoire für das Kirchweihfest entnommen, der Text zu «Christus factus est» jenem für Donnerstag in der Karwoche. Während in der einen Motette der Kirchenraum als

von Gott gesegnet dargestellt wird, schildert die zweite das Leiden Christi. Beides sind Werke voller Spannung zwischen grosser Ruhe und leidenschaftlicher Dramatik.

Vaduzer Komponist

Der Text zur Motette von Mendelssohn stammt aus dem Lukas-Evangelium. Mendelssohns Musik klingt wunderbar, ist in romantischer Art dynamisch komponiert, erinnert aber auch an barocke Polyphonie im Stil J.S. Bachs.

Josef Gabriel Rheinberger kam 1839 in Vaduz zur Welt, erhielt früh beim Schaaner Organisten Musikunterricht, konnte schon als Siebenjähriger ein Organistenamt in einer

benachbarten Kapelle übernehmen und schrieb schon erste Kompositionen. Nach dem umfassenden Musikstudium in München wurde diese Stadt zum Ort seines weiteren Lebens und seines erfolgreichen Wirkens.

Uraufführung war in St. Gallen

Rheinbergers Messe in C ist am Ostersonntag 1893 in der Kathedrale St. Gallen unter der Leitung vom damaligen Domkapellmeister Stehle uraufgeführt worden. Auch aus heutiger Sicht weckt Rheinbergers Messe Begeisterung mit ihrem Ernst, ihrer Klangschönheit, ihrer kunstvollen Verbindung von spätromantischem Kompositionsstil mit musikalischer Gestaltung früherer Zeiten.

«Gloria in D» ist wohl Vivaldis bekanntestes kirchenmusikalisches Werk. Es ist nicht Bestandteil einer ganzen Messe, sondern eine besonders ausführliche, auf Solostimmen und Chor verteilte Gestaltung eines Messteils.

In Vivaldis Gloria vereinen sich der Chor, die Solostimmen und das Streichorchester samt Oboe, Trompete und Orgel unter der Leitung von Josef Rüegg zum barocken Abschluss des Programmes.

Der Eintritt zu den beiden Konzerten ist frei. Kollekte. Sie finden statt am Sonntag, 3. März, um 17 Uhr in der katholischen Kirche Buchs und am Sonntag, 10. März, um 17 Uhr in der Klosterkirche Pfäfers. (pd)